

× **Moskau**, 4. Dez. (Draht). Wie verlautet, wurde der schwedische Gesandte in Moskau, Winter, von Außenkommissar Molotow empfangen. Ueber den Gegenstand der Verhandlungen zwischen Molotow und Winter ist bis jetzt nichts bekannt geworden. (Stichwort für den St.)

Großbritannien fühlt sich „immer stärker“
(Eigener Drahtbericht)

[illegible]

ROMAN AUS DEM ALTEN SOEST • VON HERBERT KOCH

Manchmann Dietrich Brügge schüttelte den Kopf. „Denken, daß dieser Abend eigenlich“

3. wenn die Miete oder die Pacht für Geschäfte in einem erheblichen Minderbetrag zu dem vorherbestimmten Ertrag des Gewerbebetriebes steht, die Miete oder Pacht um einen angemessenen Betrag, jedoch nicht um mehr als die Hälfte, herabgesetzt. Die Herabsetzung ist aber nur zulässig, wenn der Gewerbetreibende auch hinsichtlich der übrigen des Betriebes des Vertragspartners zu zufrieden, wenn die Erfüllung des Vertrages unter Umständen gegen billige Erwägung des Gewerbetreibenden gefährdet würde;

X Berlin, 3. Dezember. (Draht.) Am 2. Dezember ist am 15. Oktober 1897 geborene Hermann Breuk hingeworfen worden, der zum Sonntagsarbeit Königsberg am 6. November 1899 in Memel wegen Verbrechens nach § 3 der Verordnung gegen Volksfeindlinge vom 5. September 1939 zum Tode verurteilt worden war. Die erheblich vorbestrafte Verbrecher hatte am 22. Oktober 1939 in der Gegend von Königsberg sowie landwirtschaftlichen Arbeitskräften, Gefängnisse sowie Bauernhofes in Schlipphoffen vorzüglich in und gestiftet und dadurch die Widerstandskraft des deutschen Volkes geschädigt.

Der Doktor hatte ein merkwürdiges Lachen: „Bei solchem
sieber Hauptmann wird es ja in allen Straßen und
ein Scharmuzieren und Manieren zur Nacht geben.
ein eingestellter Bürger keine Ruhe haben wird, und es
ist nicht notwendig, daß die Nachschicht nicht so laumelig
stehe, das sonst unter Eurem Dienst und in der Stadt
sein müssen.“

Beide Verordnungen gelten sowohl im alten Reichsgebiet
Einschluß des Memellandes und der bisherigen Freien
(Danzig) als auch in der Ostmark und im Reichsgau
tenland sowie für die deutschen Staatsangehörigen im
effektorat Böhmen und Mähren.

Ber
eine
von
mit

lo, dachte der Hauptmann, die ganze Stadt scheint es gemerkt zu haben, wie schön die Tochter des Handels-

Fortsetzung fol.

Nieder

am 8. Dezember wurde ein großes Gefecht dem Ländchen des deutschen Elbs der Vortunde um d erledigt wurde. In beiden Spiele in tinalen und die M Vor 10 000 Zuschau über die mittell 2:1 (1:0, 1:1). — dauer die Kampfi zu je zwei Treff ständige Sturm d das dritte und sie die beiden weideu Favoriten lesten den und Schlägen dur burg wider Erma

Die Niederjachsen — Mitte — Welfen Dippendorn — S Pommeren — S Nordmark — S Helsen — Südm Wagnern — Wür Sudetenland —

Drei Treffe Niederjachsen —

in unserer nach zondert

amen allein machen der Ausgang de gegen Niederhein erstes Geßigij aufom von Wfz Osnaabr, mehr als gut erie h, was an Namen videntation. Sogar iifikation auf Grueit ausgehen waheit unter. Der p wille derer om I niederte. Hier bu unter ihnen, die Spiel wagten wir nu gne glaubten wir a pliff gab es nur fauchauern, die ob d eines Spieles schon ekt waren.

Die Niederhein: Jürissen (W Speldorf), T SB), Rupita (Han

DIESER AHRN. NIEDER-SACHSEN

Niederheinslag (EVB), Berk (Se (EVB), Ahrens Niederjachsen: Müll (m), Sutop (Eintra sta Hannover), Tib radet Braun(hweig) Lay (als Hannove Die man sieht, mühte unabstömmtlich, Blid zur Verfügung. Da mann wurde in dieütterlich die Räufe Minuten deuten an legen fühlten. Die n Vahßällen energie jedoch an der Stabi denigen Angriffe d Dued um Hausma tucht, die jedoch no mal 13 Minuten nach ein. Die grü nicht über das De Borlage an den un schließ ausluden fo mief vorzüglich gefü rberreinter. Berk, d der Postion. Der dem Zielen schon vo miert worden war, g amserzüg! durch. ert und schoß mit 20. Minute. Dar im Sturmes, der glatten Feldüberle mehrfach eine rep tride für Niederla usen (päter fiel d usen, der aus dem Si usgleich.

nach dem Seitenwe harf ab. Das enisch

Niederrhein und Westfalen in Front

In Magdeburg ein 2:1-Sieg nach Verlängerung, in Braunschweig ein 3:2-Erfolg Zumeist Favoritensiege bei der Vorrunde um den Reichsbund-Pokal

Der Fußballsonntag

Länderspiel	Deutschland — Slowakei 3:1 (0:0)
Reichsbundpokal	Niedersachsen — Niederrhein 2:3 (2:2) Mitte — Westfalen 1:2 (1:1) n. Verl.
Tschammerpokal	Köln-Sülz 07 — Westende Hamborn 1:2 (1:1) n. Verl. Fortuna Düsseldorf — FSV Frankfurt 4:0 (1:0)
Kriegsmeisterschaft am Niederrhein	Duisburg 48/99 — Rot-Weiß Essen 1:4 (0:0) Rot-Weiß Oberhausen — Turu Düsseldorf 0:2 (0:0) SSV Wuppertal — Hilden 1:0
Kriegsmeisterschaft in Westfalen	VfB Bielefeld — Gelsenkirchen 0:3 (0:1) Westfalia Herne — Preußen Münster 2:2 (1:1) Borussia Dortmund — Arminia Marlen 4:2 Röhlingshausen — Arminia Bielefeld 2:4 (2:1)

8. Dezember wurde in Deutschland qualitativ wie bisher ein großes Fußballprogramm im Reich abge-...
Niedersachsen — Niederrhein 2:3 (2:2)
Mitte — Westfalen 1:2 (1:1) n. B.
Duisburg — Schalke 3:1 (2:1) n. B.
Borussia — Borussia 1:0 (1:0)
Hamm — Schalke 3:1 (3:1)
Hessen — Südwest 0:3 (0:1)
Bayern — Würzburg 3:0 (1:0)
Sachsen — Ostmark 1:3 (0:1)

außen Ahrens nach einem Frei- und Durchspiel von Sternfeld, der kurz darauf verletzt wurde und nicht mehr richtig mitspielen konnte. Die Platte des Linksaußen schlug Müller ins eigene Netz. Niederhainen zog in den letzten 10 Minuten noch etwas an, die mittlerweile sicher gewordene Niederhainendung schlug jedoch jeden Angriff sicher ab. Es bleibt bei dem 3:2.

Züriffen spielte fehlerlos, doch wurde Hausmann nach anfänglicher Unsicherheit ohne jeden Tadel. Die gesamte Rückreihe kam spät ins Spiel, stellte dann aber auch beim Aufbau ihren Mann. Die Stürmer mußten sich anfangs jeden einzelnen Ball von hinten holen. Hauptbedeutung war es der Halblinke Sternfeld, der den pendelnden Läufer-Stürmer spielte und bald rechts und links austauchte. Auffälliger Spieler der Niederhainemannschaft war der Linksaußen Ahrens — ein Fath-Tipp, unauffällig, aber gut Berg und Wollf.

Eppenhoff schoß das Siegestor
Mitte — Westfalen 1:2 n. Verl.
(Von unserem nach Magdeburg entsandten Sonderberichterstatter)

Das Sorgenkind der Westfalen war schon immer der Reichsbundpokal. Alle Experimente mit mehr oder weniger Schalke Prägung sind bisher fehlgeschlagen. Auch der Ver-

Mitte fühlte sich in der „Mitte“ geschlagen

Tempamentvoll beginnt das Spiel — temperamentvoll endet es, und sogar noch mit einer angenehmen Verlängerung. Die Mitteldeutschen gingen ran wie Blücher. Westfalen konnte nur mit Mühe und Not verteidigen. Halbhoch wandert der Ball von Mann zu Mann — äußerst gefährlich sind alle Angriffe. Mit Glück jedoch wehrt die rot-weiße Mannschaft sich und bricht allmählich den Bann. Eppenhoff ist allein durchgebrochen und zieht auf das mitteldeutsche Tor zu. Er wird aber im letzten Moment noch gestoppt. Auf der Gegenseite rettet Krawinkel in letzter Minute — Schmeckerts Schüsse finden ihr Ziel nicht. Der Ball durchläuft dann die westfälische Stürmerreihe zum freistehenden Schiellmann. Der Bielefelder hat Lampenleber und verpaßt die tödliche Chance. Kurze Zeit später passiert ihm noch einmal dasselbe Unglück. Kronsbein hat Gelegenheit, seine Ruhe und Sicherheit zu beweisen. Kurz vor der Halbzeit paßt Eppenhoff genau zu Krawinkel, dieser legt Rudzinski ebenso prächtig vor. 1:0 führt Westfalen. Anstoß für Mitte. Eine weite Vorlage zu König, der sich hochredt und mit dem Kopf zum Ausgleich einsetzt. 1:1, und bald darauf ist Pause.

Tempamentvoller und aufgeregter geht es dann zu. Westfalen liegt dabei klar in Front. Schmeckert liegt aber immer auf der Lauer und bleibt sehr gefährlich, aber auch glänzend von Krawinkel bewacht. Linksaußen Stoll hat mit seinen Torchüssen noch — die Westfalen aber noch mehr. Und so endet der reguläre Spielverlauf 1:1.

Nieder spielten beide Mannschaften mit äußerster Kraftentfaltung. Westfalen aber hatte diesmal mehr Glück. Nach einer Reihe von schönen Angriffen steht Eppenhoff gut zum Ball, knallt in Richtung Tor, und vom Fuß von Gehlert springt das Leder ins mitteldeutsche Tor. Der Sieg ist geschafft, nach schönem, abwechslungsreichem Kampf auch verdient.



Hamborns guter Hüter Köster kommt Kölns Stürmer zuvor

Drei Treffer durch Ahrens
Niedersachsen — Niederrhein 2:3 (2:2)
(Von unserem nach Braunschweig entsandten Sonderberichterstatter)

Man allein machen noch keinen Sieg aus, das bewies der Ausgang des Reichsbundpokalspiels Niederhainen gegen Westfalen in Braunschweig. Die Niederhainen erliefen ein glückliches Aufgebot. Es fehlte bloß, der Torwart W. Osanbrück, der durch den früheren Freiburger mehr als gut ersetzt war. Sonst wurde alles auf, was an Namen vorhanden war, Nationalspieler und Internationalen. Sogar Frick spielte mit, dessen zweijährige Qualifikation auf Grund der soldatischen Leistungen im Krieg aufgehoben worden war, und doch ging diese Qualifikation unter. Der prächtige Kampfsinn, der unendliche Mut derer vom Niederrhein erzog den 3:2-Sieg. verdient. Hier durchweg unbekannte Spieler, waren unter ihnen, die erst 18 bzw. 19 Jahre zählten. Vor der Partie wagten wir nur leise auf einen Sieg zu hoffen. Bei der ersten Halbzeit glaubten wir an unsere Chance, aber nach dem zweiten Halbzeit gab es nur laute, frohe Geister, auch bei den Zuschauern, die ob des technisch vorzüglichen und spritzigen Spiels schon bald in das grün-weiße Lager überliefen waren.

Die Mannschaften:
Niederrhein: Züriffen (Rot-Weiß Oberhausen), Hausmann (VfB Speldorf), Duh (Hamborn 07), Krauß (Duisburg 48/99), Kupita (Hamborn 07), Bütterich (Hamborn 07).

Niederrheinsieg machte TuS Helene ganz allein

(EVB), Berk (Helene Essen), Liesen (Hamborn 07), Bütterich (EVB), Ahrens (Helene Essen).

Niedersachsen: Müller (VfL Osnabrück), Hundt (Werder Bremen), Sutop (Eintracht Braunschweig), Böß, Schulz (beide Borussia Dortmund), Tibullti (Werder Bremen), Dahnert (Eintracht Braunschweig), Bissen (VfL Osnabrück), Wetter, Loh (alle Hannover 96).

Wie man sieht, mußte der Niederrhein umstellen. Stephan Buschmann stand aus bekannten Gründen zur Verfügung. Dafür sprang der EVB-Wolf ein. Mann wurde in die Verteidigung zurückgenommen, wo Bütterich die Läuferreihe einnahm. Schon die ersten Minuten deuten an, daß die „Fohlen“ sich gar nicht legen wollten. Die Niederhainer griffen gleich mit den Backen energisch an, die kleinen Stürmer schmeckten jedoch an der stabilen Niederhainen-Hintermannschaft. Wenigen Angriffe der Gegenseite waren zuerst gefährlich. Doch auch Hausmann mußten kurz hintereinander zur Rettung, die jedoch von Züriffen souverän gemeistert wurden. Nach 13 Minuten schlug es beim Niederrhein zum ersten Mal ein. Die grün-weiße Hintermannschaft war sich nicht über das Dedungsziel einig, als Schulz eine Vorlage an den ungedeckten Wetter gab, der sich die Torhüter auszuweichen konnte. Die Niederhainenstürmer, von wiewel vorzüglich geführt, bestürmten jetzt energisch das Torhüter. Berk, der Vögel, verließ zweimal aus seiner Position. Der Ausgleich fiel aber bald darauf, dem Liesen schon vorher einmal im Strafraum unfair zugesprochen wurde, griff der Schiedsrichter beim nächsten Versuch durch. Elfmeter! Ahrens tauchte Müller ab und schoß mit links im Außentriß in die Ecke. 1:1 Brink, über die plötzliche Umstellung des grün-weißen Sturmes, der bessere Stellungswechsel verhalfen zu glatten Feldüberlegenheit. Müller im Niederhainentor mehrfache eine regelrechte Kanonade überließen. Doch die Frick für Niederhainen das zweite Tor unhaltbar. Drei Minuten später fiel im Anstoß an die erste Ecke durch den aus dem Hinterhalt einen Bombenschuß losließ, Ausgleich.

Nach dem Seitenwechsel flaute das Spiel für längere Zeit ab. Das entscheidende Tor schoß wieder der Links-

Fortuna und Westende

Die geistigen Tschammerpokalspiele
Die beiden geistigen Tschammerpokalspiele, an denen zwei Niederhainenvertreter beteiligt waren, brachten dem Gau 10 in beiden Fällen schöne Erfolge. Fortuna Düsseldorf schlug den FSV Frankfurt sicher mit 4:0, und Westende Hamborn selbst in Köln nach Verlängerung erfolgreich bleiben. Das gute Abschneiden der beiden Mannschaften wird ihnen hoffentlich in der nächsten Runde, wo die Aufgaben sicherlich nicht leichter sind, den Rücken stärken. Fortuna Düsseldorf spielt am nächsten Sonntag wieder in Düsseldorf, und zwar gegen Tennis Borussia Berlin, während Westende Hamborn nach Hamburg zum HSV muß. Wir kennen die Gründe für die Anfechtung der verschiedenen Spiele am 10. Dezember nicht, aber wir finden es nicht richtig, daß Westende nun wiederum reisen muß, nachdem die Mannschaft, wenn wir recht unterrichtet sind, erst ein- oder zweimal zu Hause in den bisherigen Spielen antreten konnte. U. E. hätte das Spiel gegen den Hamburger HSV in Duisburg angelegt werden müssen.



Bei solcher Deckung kann Florkowski nichts machen

Kommer, Stemmer, Pfäum, Klein, F. Kommer, Kregenborg, Florkowski, Mantzen und F. Kommer. Die Süßler hingegen warteten mit einer Hart mit Radwuchs durchgezogenen Elia auf, die in der ersten Halbzeit sich recht tapfer und geschickt schlug, hernach aber durch ihr umständliches breites Stürmerpiel die Anhänger verärgerten ließ. Es standen in Rot-Weiß: Kelter, Schmaus, Wendt, Teich, Jagers, Balbus, Jhle, Kiliß, Winterfeld, Jinten und Koenen.

In beiden Mannschaften war die Läuferreihe bester Mannschaftsteil. Bei Süßler war Jagers der große Wähler und die tragende Säule der Hintermannschaft. Der rechte Läufer Teich war als Aufbauplayer ausgezeichnet. Ferner ist die Qualitätsarbeit vom Tormann Kelter zu nennen. Im Sturm aber, wo die linke Flanke es nicht allein schaffen konnte, sah man viel Begabung, aber wenig Vollenbung, wodurch erklärt wird, daß die alten Ringelsteine in der Hamborner Dedung zumeist die Oberhand behielten. Hier war Köster insbesondere bei der Abwehr hoher Bälle imponierend, bemerkenswert auch die Schlagkraft, mit der der verletzte Verteidiger Moßhüring das Spiel bis zum Sieg durchhielt. Im Sturm erwies sich Florkowski als gewandter Einfädler und trichteriger Sturmführer, nach seinem Flakerweis wurde es nicht mehr so recht hell im Westender Sturm. Der Schütze des Sieges, Kommer, hatte, im Durchschnitt gesehen, den schlechtesten Tag erwisch, machte es aber durch seinen entschlossenen und gerissenen erzielten Treffer wieder gut.

Es waren 3000 Zuschauer, die in der Radrennbahn des Kölner Stadions nicht so recht warm wurden. Sie sahen zuerst Süßler gut im Angriff, wobei Jagers sogar aus dem Hinterhalt aufs Tor schoß, ohne allerdings Köster zu bezwingen. Westende kommt mit klarem und flachem Stürmerpiel auf und ist in Tornähe gefährlicher, aber Kelter hält hervorragend, so einen genau in die Ecke geleiteten Kurzhack Frick Kommers. Danach schaffte Mitte der ersten Halbzeit Winterlage war in den freien Raum gekommen, Pfäum hatte seinen Mann nicht gebedt und der kann mit technischer Gewandtheit den Ball überraschend in die äußerste Ecke schicken. Süßler gewinnt nach diesem Erfolg Boden und verläßt sich in steilem Spiel, ist aber zu ungenau, um die Hamborner Dedung noch einmal zu schlagen. Kurz vor Halbzeit brachte dann

Westende entschied sich schließlich für den Sieg

Krensborg mit einem exakten harten Schuß den Ausgleich aufstunde.

Die zweite Hälfte fiel gegen die erste stark ab, Krensborg kamen auf, durchweg war irgendeiner draußen, bis kurz nach einem Foult von Krensborg an Krensborg der Hamburger vom Platz gestellt wird. Er fehlte dem Sturm sehr, der jetzt gegen die von Jargos zusammengehaltene Dedeung ist sehr schwer hat. Aber auch die Süßler können ihre zahlreichsten Überlegenheiten nicht auswerten; teilweise nimmt das Spiel dann geradezu frasse Formen an. Erst die Verlängerung bringt wieder etwas Schmeid in den Kampf. Süßler erster großer Angriff wird abgeschlagen, ein Gegenangriff ebenfalls, da wird der freistehende Paul Krensborg mit einem weiten Verteidigungsschlag seines Bruders losgeschickt, ist unglaublich schnell vor Kelter, umpielt den herausstürzenden Torwart elegant und braucht nur noch zuzuhaken. Das tat er dann auch, und damit hatte Westende Hamborn 2:1 gewonnen.

Fortunas gute Hintermannschaft

Fortuna Düsseldorf — HSV Frankfurt 4:0 (1:0)

Fortuna erlitten mit: Abromeit; Jones, Tusch; Zwolanowski; Krüger, Gaisla; Albrecht, Kluth, Gübler, Heibach, Kobieritzki.

HSV Frankfurt: Kride; Man, Schweinhardt; Wötgen, Dietrich, Krenb; Armbruster, Heilmann, Doedjaj, Wörner, Frenkel.

Schiedsrichter war Rosenkranz (Gelsenkirchen), er leistete mit gewohnter Sicherheit. Etwa 8000 Zuschauer.

Um es gleich vorweg zu sagen: Von einer Pokalschlachtimmung war am Freitagabend nur herlich wenig zu vernehmen. Das Spiel lief mit nur wenigen Höhepunkten verhältnismäßig ruhig und gelassen über die 45 Minuten dahin. Der Sieg der Fortuna ist völlig verdient, wenn auch der HSV Frankfurt vielleicht nicht ganz vier Tore schlechter war. Das ist nicht einmal zum Ehrentor lange, was das Verdienst der rot-weißen Hintermannschaft ist. — Wenn man so sagen will — die Schuld des Frankfurter Sturmes, in dem lediglich Feldmann am gestrigen Sonntag höheren Anprüfungen genügen konnte. Er spielte vorbildlich zu und mühte sich redlich ab, stand aber ziemlich allein und verlassen da. Die größte Enttäuschung bot der Frankfurter Mittelfürmer Doedjaj, der seine berühmten Schußkräfte annehmend zu Hause gelassen hatte und dafür eine gehörige Portion Jörn mitgebracht zu haben schien, denn er lag gleich in den ersten Minuten des Spieles gegen Paul Jones ziemlich „haarig“ ein. Gut war noch der Wiener Frenkel, dem sogar gegen Jones ein paar nette Sachen gelangen, und der Torwart Kride. Alles andere bot mehr oder minder gute Durchschnittsleistungen.

Fortunas Mannschaft ist etwas ungewöhnlicher Aufstellung hatte neben Licht auch erhebliche Schattenanteile. Die Hintermannschaft spielte, wie schon gesagt, sehr solide und zuverlässig, wenn auch Tusch gegen Schluß ins Schwimmen geriet. Das Ganze ist in der Düsseldorf aber war die Kasse für die. Zwolanowski und Gaisla gleich gut in der Abwehr wie im Aufbau, und der junge Krüger in der Mitte mehr als ein vollwertiger Bänder-Ersatz. Das Schmeisenspiel der Roten war jedoch einmal mehr der Sturm, in dem Gübler und Albrecht noch die besten Leistungen boten. Kluth war der schwächste Stürmer der Düsseldorf, wenn er auch nicht so schlecht war, wie manche Zuschauer das wahrhaben wollten. Auf jeden Fall besitzt der junge Anlagen, die allerdings noch ausreifen müssen. Heibach sehr unterirdisch, und Kobieritzki annehmend mit Launen.

Fortunas Anstoß kam nicht weit, und zunächst konnte keine der beiden Mannschaften eine erkennbare Überlegenheit erzielen. Die erste Chance wurde von Heibach verpasst. Dann wird ein Weißfuß des sehr schufteudigen, aber weniger zielsicheren Gaisla über das Frankfurter Tor, dann wieder Heibach einige Meter drüber. Allmählich kam Fortuna besser ins Spiel, während der HSV sich auf einige Durchbrüche beschränken mußte, wobei einmal Abromeit Gelegenheit hatte, sich Sonderbessell zu holen. Nach etwa 20 Minuten spielt Kluth teil durch, Gübler ist zur Stelle und schließt scharf und unhaltbar in die lange Ecke. Im Gegenangriff erscheint der Frankfurter Sturm endlich einmal geschlossen vor Abromeits Tor, aber dieser hält wieder großartig. Kurz darauf nimmt der technisch gute Gübler eine Flanke direkt aus der Luft, aber auch Kride zeigt, daß er was kann. Jetzt kommt der HSV etwas auf und Fortuna läßt leicht nach. Alle Angriffe der Frankfurter gehen vom rechten Flügel aus. Fortuna wirkt mehr und mehr verpielt und muß schließlich hart verteidigen. Immerhin ist der Halbzeitstand nicht unbedeutend.

Nach Wiederbeginn hat Frankfurt zuerst sichtbare Vorteile, da die Düsseldorf überhaup nicht mehr ins Spiel kommen. Alles Abdröck der rot-weißen Läuferreihe nützt nichts, da der Sturm mehr und mehr untergeht. Abromeit muß in höchster Not gegen Wörner mit Fußabwehr klären. Der HSV drängt unentwegt, ohne jedoch bei der gegnerischen Abwehr auf irgendeine Lücke zu stoßen. Nachdem Kluth eine so genannte toffigere Sache ausgelassen hatte, fällt aber ausgerechnet in dieser Zeit der Frankfurter Überlegenheit das zweite Düsseldorf-Tor. Albrecht scharf, der Ball wurde abgemacht und dann von Kluth im Nachschuß verwandelt. Das gab den Frankfurtern den Rest. Wenig später erhöhte abermals Kluth nach schönem Durchspiel von Albrecht und Gübler auf 3:0, und wenige Minuten vor Schluß traf noch einmal Gübler auf Vorlage von Albrecht mit schönem Schuß ins Schwarze, womit Fortunas verdienter Sieg auch zahlenmäßig eintrudelsvoll unterstrichen wurde.

Die Paarungen für den 10. Dezember

Blau-Weiß Berlin — Sportfreunde Leipzig
SC Hartha — 1. FC Nürnberg
WAG Neumeyer Nürnberg — Berliner SG 92
Rapid Wien — Borussia Mönchengladbach
W 99 Köln — Wacker Wien
SV Waldhof Mannheim — VfL Donau
Fortuna Düsseldorf — Tennis Borussia Berlin
Hamburger SV — Westende Hamborn.

BSV 92 gewann Danzigpokal

Der Rotweißbewerb des Ganes Berlin-Brandenburg um den Danzigpokal wurde am Sonntag zu Ende geführt. Als Sieger ging die Mannschaft des Berliner SG 92 hervor, die in ihrem 10. und letzten Kampf den BSC Preußen mit 10:3 (8:2) Toren nicht nur ganz überlegen abfertigte, sondern auch den Dutzendtragern die letzte Möglichkeit zum Aufstieg in die Gauliga nahm. Als 12. Verein nimmt nun der Spandauer SV an der Kreiskampfmannschaft teil. Der Gaumeister Blau-Weiß erreicht zwar im Danzigpokal mit dem BSV 92 Punktgleichheit, hat aber den weitesten schlechtesten Tordurchschnitt.

Italiens Tennisspieler stark überlegen

Den Hallenländertkampf gegen Dänemark gewonnen Italiens Tennisspieler ohne Punktverlust mit 9:0. In den restlichen drei Spielen am Sonntag waren Cucelli über Plougman mit 6:8, 6:3, 7:5 und Romanoni über Thielien mit 6:4, 6:2 erfolgreich, während Canapele/Cucelli im Doppel gegen Plougman/Panfer mit 6:2, 6:8, 6:4 an sich brachten.

Rot-Weiß Essen rückt vor

Zwei Überraschungen in der Niederrhein-Gauliga

In der Niederrhein-Gauliga gab es gestern „nur“ drei Treffen, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß einmal Fortuna Düsseldorf im Pokalspiel anzutreten hatte, und zum anderen die Gaumannschaft um den Reichspokal kämpfen mußte. Ohne Zweifel sind zwei der gestrigen Spiele mit überraschenden Resultaten ausgefallen, denn weder der Tura-Erfolg über Oberhausen noch der Sieg der Rot-Weiß Essen über die Form der ersten Spielstage wiedergesunden zu haben, während Rot-Weiß, genau wie im Vorjahr, ein ernstes Röcheln um die Meisterschaft mitreden möchte. Es will jedenfalls etwas heißen, gegen die gefährliche Duisburger Hintermannschaft gleich vier Tore zu erzielen, nachdem selbst Fortuna am Vorabend tag

eines fertigbrachte. SSV Wuppertal meldet den ersten Sieg und hat damit das Tabellenende vorläufig an Hilden abgetreten. Hilden selbst annehmend an chronischen Schwächen im Sturm.

Die neue Tabelle

	Hamborn 07	Tura Düsseldorf	Fortuna Düsseldorf	Rot-Weiß Essen	SV Schwarze-Weiß Essen	Westende Hamborn	Rot-Weiß Oberhausen	SSV Wuppertal	Duisburg 48/99	W 99 Hilden
	3	3	0	0	9:1	6:0				
	4	3	0	1	7:3	6:2				
	3	2	1	0	10:4	5:1				
	3	2	0	1	8:6	4:2				
	3	2	0	1	5:5	4:2				
	2	1	1	0	5:1	3:1				
	4	1	1	2	1:3	3:5				
	3	1	0	2	1:6	2:4				
	5	0	1	4	1:9	1:9				
	4	0	0	4	3:12	0:8				

Deutscher Boxsieg über Dänemark

12:4 in der Deutschlandhalle

Auch im achten Länderkampf der Boxer von Deutschland und Dänemark gelang den Dänen nicht die Wiederholung ihres ersten und einzigen Sieges. Mit 12:4 Punkten gewann in der Deutschlandhalle die durch Urlaubsschwierigkeiten in einzelnen Gewichtsklassen ersiegelschwächte deutsche Staff. Die Gäste konnten nur die Sieger im Fliegengewicht und Weltergewicht, Kan Frederiksen und Paul Kops, stellen. Trotz der Kriegszeit haben unsere Amateurboxer noch keinen Länderkampf verloren. Nach Ungarn und dem Protektorat Böhmen und Mähren mußten sich ihnen jetzt auch die kampfstarken Dänen beugen.

Nach einer Reihe von Prüfungskämpfen, in denen wieder der diesmal nicht in der Ländermannschaft eingeleitete Mittelgewichtsschwerer Pepper (Dortmund) gegen den unfauler kämpfenden Wege (Düsseldorf) mit einigen Niederlagen seine Schlagstärke bewies, wurden die beiden Mannschaften nach kurzer Begrüßung vorgeleitet.

Mit einem dänischen Sieg im Fliegengewicht begann es. Unser Eriasmann Blatte (Hamburg) war dem schnellen Dänen Kan Frederiksen nie gewachsen und verlor klar nach Punkten. Aber schon gleich darauf glückte der Bantamgewichtsschwerer Wille (Hannover) wieder aus. Der Deutsche war im Nahkampf viel besser und erhielt den verdienten Punktsieg über Biago Frederiksen zugesprochen. Ein lebhaftes Gefecht lieferten sich die Federgewichtler. Spenden verfügte über die größere Reichweite, aber Weller Graai (Berlin) fand sich sehr bald durch seinen unangehörigen Anariffsgeist diesen Nachteil wieder aus, so daß es noch zum Siege

langte. Europameister Nürnberg (Berlin) hatte es gegen Willi Epenen nicht leicht. Nürnberg war erst am Vormittag von der Weisfront eingetroffen und litt zudem an einer schweren Erkältung. Der Däne hatte so gut wie keinen Koppelt und griff beherzt an, aber die größere Routine des Deutschen und die Wirkung seiner Schläge gaben schließlich den Ausschlag. Eine der stärksten Stößen im dänischen Amateurborsport war von seher der Weltergewichtler Paul Kops, der sich gegen Herchenbach (Wuppertal) durch eine schöne Leistung auszeichnete und verdient gewann.

Eine Überraschung war der Sieg von Schellin (Berlin) im Mittelgewicht über den gefährlichen Christian Christensen, der erst kürzlich den Olympiazeitwieser Liller L. schlug. Immer wieder brachte Schellin seine Fästen oben und unten durch und hatte zum Schluß einen guten Punktvorsprung. Im Halbschwergewicht gab man nach einem ausgeglichenen Treffen Schmidt (Hamburg) den Punktsieg über den technisch viel besseren Henry Nielsen, eine Entscheidung, die äußerst knapp war. Der Schwergewichtler Henry Lehmann war ten Hoff (Düsseldorf) um mindestens eine Klasse unterlegen. Ten Hoff trieb ihn ständig mit schweren Schlägen durch den Ring, aber der tapere Däne blieb stets auf den Beinen und gab sich nur nach Punkten geschlagen.

Die Ergebnisse der Prüfungskämpfe: Scholl II (Wuppertal) besiegte Wähling (Oranienburg) durch Abbruch in der zweiten Runde. — Scholl II besiegte Wenz (Berlin) nach Punkten. — Jarchow (Hamburg) — Dielmann (Hannover) unentschieden. — Pepper (Dortmund) besiegte Wege (Düsseldorf) nach Punkten. — Baumgarten (Hamburg) besiegte Rubiat (Henne) nach Punkten.

Gelsenqug weiter auf dem Siegeszug

Auch der VfB Bielefeld mit 3:0 geschlagen — Borussia Dortmund und Arminia rücken auf

Westfalia Herne erzwingt nur ein Unentschieden gegen Preußen Münster

Kr. In der westfälischen Gauliga wurden alle angelegten Meisterschaftsspiele unter Dach und Fach gebracht. Die stärke Aufmerksamkeitsrichte sich auf die Begegnung der beiden Reulingen VfB Bielefeld und BSG Gelsenqug. Die Westfäler aus Gelsenkirchen bestärkten den guten Eindruck, den sie in den bisherigen Spielen hinterlassen haben. Sie kamen in Bielefeld zu einem klaren 3:0-Sieg und übernahmen damit in Abwesenheit Schalles die Tabellenführung. Man darf auf das weitere Abschneiden dieser Elf mit Recht gespannt sein. Wenn nicht alles täuscht, erhält der Deutsche Meister nach langen Jahren wieder eine drückende Konkurrenz. Auch in den drei übrigen Treffen verlor es nicht ohne Überraschungen. So lieh Preußen Münster der Herne Westfalia auf eigenem Platz mächtig zu. Erst im Endspiel konnten die Herne ein 2:2 und damit wenigstens einen Punkt retten. Die SVgg Hühlinghausen lag bei der Pause gegen Arminia Bielefeld zwar noch mit 2:1 in Front, mußte dann aber den Gästen, bei denen zum erstenmal Verlaß auf Tor hütete, einen 4:2-Sieg überlassen. Mit dem gleichen Ergebnis lieh sich Borussia Dortmund auch ohne Pen gegen Arminia Marten durch, die also einigte von allen zehn Mannschaften noch ohne Gewinnpunkt ist. Die Tabelle hat nach den gestrigen Spielen folgenden Stand:

	Gelsenqug	Schalte 04	Arminia Bielefeld	VfB Bielefeld	VfB Bochum 48	Westfalia Herne	Borussia Dortmund	Preußen Münster	Hühlinghausen	Arminia Marten
	3	3	—	—	10:2	6:0				
	4	2	—	—	8:3	4:0				
	2	2	—	2	8:8	4:4				
	3	1	1	1	8:8	3:3				
	1	1	—	—	1:0	2:0				
	2	—	2	—	5:5	2:2				
	2	1	—	1	5:5	2:2				
	3	—	2	1	7:9	2:4				
	3	—	1	2	6:11	1:5				
	3	—	—	3	3:11	0:6				

Am nächsten Sonntag spielen:

Schalte 04 — Borussia Dortmund
Arminia Bielefeld — Gelsenqug
VfB Bochum 48 — Westfalia Herne
Arminia Marten — Preußen Münster
Hühlinghausen — VfB Bielefeld.

Gelsenqug in großer Zahl

VfB Bielefeld — BSG Gelsenqug 0:3 (0:1)

Vor 4000 Zuschauern kam der Gelsenkirchener Gauliga-Neuling auf dem heißen Bielefelder Boden zu einem über Erwarteten klaren 3:0-Sieg, womit sich die Mannschaft auf die Spitze der Tabelle geholt hat. Der VfB Bielefeld hatte bis auf seinen Linksaußen Schielmann, der in der westfälischen Gauliga in Magedburg mitwirkte, keine komplette Elf zur Stelle und ging recht siegesgewiss ins Treffen. Gelsenqug nahm den Kampf in folgender Aufstellung auf: Sodel, Vatermann, Ganswindt, Kufel, Bartisch, Weber, Mahed, Piotrowski, Liechte, Friele, Batter.

Die mit dem Wind im Rücken spielenden Bielefelder griffen gleich energig an. Die Dedung von Gelsenqug war



Das hatte sich der VfB nicht träumen lassen!

aber sofort im Bilde. In der Läuferreihe lieferte der lange Bartisch ein großes Spiel, auch der Urlauber Vatermann fand sich als rechter Verteidiger überraschend schnell zurecht. Immerhin mußte der Gelsenkirchener Torwart Sodel wiederholt sein ganzes Können aufbieten, um Erfolge der Bielefelder zu verhindern. Bei einem Gegenangriff von Gelsenqug wurde Mahed regelmäßig gestoppt, den verhängten Straßhof schloß der Mittelfürmer Liechte zum Führungstorf für seinen Verein ein. Bielefeld drängte stürmisch auf den Ausgleich, doch blieb der Sturm meist schon bei der Läuferreihe hängen. Nach dem Wechsel hatte Gelsenqug den Wind zum Bundesgenossen und hatte nun klar mehr vom Spiel. Ein feines Tor von Batter erhöhte den Vorsprung

auf 2:0. Die Bielefelder kamen nun etwas aus der Balance und brachten eine scharfe Note ins Spiel. Der linke Läufer von Gelsenqug, Weber, wurde verkehrt und mußte vorübergehend auscheiden. Trotz der Schwächung hielt die Dedung von Gelsenqug dicht, und als auf eine Flanke von Batter Mittelfürmer Liechte zu 3:0 eingeschossen hatte, war das Spiel entschieden, hatte der Reuling seinen beiden bisherigen Siegen eine dritte angehängt, der die Spannung auf sein demnächstiges Aufkommertreffen mit Schalke erhöht. Mit Gelsenqug legte die Elf, die die größere Gefährlichkeit aufwies und auch das zügigere Zusammenpielen vorführte. Man wird auf diese tüchtige Elf auch weiterhin sein Augenmerk haben müssen.

Niederlage trotz 2:0-Führung

SVgg Hühlinghausen — Arminia Bielefeld 2:4 (2:1)

H. K. Das hätten sich die 1000 Zuschauer auf der Goebels-Kampfbahn am Stratumshof nicht träumen lassen, daß ihre Elf, die SVgg Hühlinghausen, nach der klaren 2:0-Führung noch eine Niederlage einstecken mußte. Es fing so gut an, klappete anfänglich ausgeglichen und dann dieser Umkehrung nach der Pause. Die Hauptschuld an der Talsache, daß die Platzhelfer keine Tore mehr treten konnten, hatte Verlaß, der gute Torwart, denn er stand erstmalig im Ratten der Arminen aus Bielefeld, nachdem er früher bei Hühlinghausen schon der beste Mann war. Die spannenden Momente gab es nach dem dritten Tor der Gäste aus der Seitenlinie, als die Hühlinghausen wieder wach wurden und alles nach vorn warfen. Das Bielefelder Spiel wurde unter Hochdruck gesetzt, aber der Ansturm der Platzhelfer war vergeblich, da der Ball bei den vielen Beinen immer wieder abprallte. Verlaß zeigte sich in diesen kritischen Situationen wieder als ein Meister seines Faches, und besonders groß war er im Fausen. Mit Fängen und Würgen vermochten die Bielefelder den knappen Vorsprung zu halten.

Hühlinghausen griff sofort sich an, und der Halbkürer Bimoda brachte seine Elf schon in der 10. Minute in Führung. Eine Viertelstunde später ließ sich durch den Halbkürer Spieg 2:0. Der Vorsprung ließ die Platzhelfer all selbstlicher werden, während die Bielefelder jetzt erst richtig aufdrehten. Nach der Halbzeit gelang ihnen durch den aufgelegten Breuer 2 der erste Gegentreffer. Nach dem Wiederanstoß waren die Arminen durch planvolle Angriffe überlegen. Linksaußen Bach-towig erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

erzielte den Ausgleich, und Mittelfürmer Breuer 2

Olympische Spiele 1940

Wenig Hoffnung auf Durchführung

Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Graf Baillet-Latour, erklärte bei einem Interview falls Helsinki infolge der kriegerischen Ereignisse nicht Lage sei, die Olympischen Spiele bis zu dem dafür bestimmten Datum vorzubereiten, diese nicht stattfinden könnten. Er habe sich angeboten, die Olympischen Spiele zu organisieren, da es für die europäischen Athleten fast ein Unmöglichkeit sei, sich nach Amerika zu begeben.

brachte seine Farben bei 3:2 in Front. Der verzweifelte Schenipunkt der Röhlinghausen blieb ohne Erfolg, fünf Minuten vor dem Abpfiff der Halbzeit Schwaung Alleingang mit dem vierten Treffer abschloß, was die Entscheidung gefallen.

Erbitterter Kampf am Schloß Strünte

Westfalia Herne — Preußen Münster 2:2 (1:1)

Die Westfalia-Kampfbahn am Schloß Strünte ist ein Teil unter Wasser, so daß das Spiel auf dem liegenden Trainingsplatz ausgetragen werden mußte. Hier waren die Bodenverhältnisse recht schlecht, so daß das Spiel kaum zustande kam. Die Münsteraner ohne ihren Verteidiger Engelbert Kops, den weichen Tennismeister, an. Bei Herne vermehrte man den dicken Krüger, dafür stand Sabota nach langer Zeit im Tor der Westfalia. Die Münsteraner hatten zunächst vom Spiel und gingen durch einen Schuß ihres Stürmers Bedreick in Führung. Erst kurz vor der Halbzeit glückte die Herne nach seiner Vorbereitung des Halbzeitpauses durch ihren Rechtsaußen Behrendt aus.

Die zweite Halbzeit brachte ein aufregendes Auf und Nieder. Sowohl Gappa im Tor der Preußen als auch Sabota wiederholt Schüsse aus nächster Nähe unglücklich machen. Anstich an einen Straßhof rief Münster durch den rechten Rabened nochmals die Führung an sich. Die Herne warfen nun die ganze Elf nach vorn und drängten zum Ausgleich. Einen Handelmeter schloß Makdowh, placierte, daß Gappa halten konnte. Immerhin glückte herten im Endspiel durch den Ausgleich. Eine Flanke Linksaußen köppte Gendrick zum 2:2 ein, was dem Verlauf und auch den gezielten Leistungen entspricht. Hier hatte in dem Mittelfürer Dr. Althoff den besten auf dem Felde.

Keine Leistung der Bierstädter

Borussia Dortmund — Arminia Marten 4:2 (2:1)

Im Gegensatz zum letzten Spiel wartete die Borussia im Punktspiel gegen Arminia Marten wieder einer jeden Leistung auf, so daß der 4:2-Sieg voll auf sie. Mit Stachora als Mittelfürer lief das Spiel wie ein Schnitzbild, und wenn Marten in der Verteidigung so hart gegenwärtig wäre, hätte die Niederlage noch ein werden können. Im Dortmund-Angriff gefiel vor allem der Stürmer, der auch den vierten Erfolg brachte. Gai-Jahauer sah ein verteiltes Spiel, wobei es mancher Gelegenheiten gab. Dortmund griff zunächst an, Marten zeigte, um seinerseits das Führungstor an. Marten wurde, als Stachora einen von Schröder verführte Handelfer glatt verwehrte. Schon eine Minute später Erdmann auf 2:0 erhöhen, aber noch vor dem Wechsel ringerte Stachora den Abstand auf 2:1. Nach der Halbzeit die Dortmund-Mannschaft eine leichte Überlegenheit heraus, Erdmann kam durch Nachschuß zum dritten 3:0, während drei Minuten später Feierabend den vierten brachte. Marten ging zum Schluß nochmals mächtig auf heraus mit dem Erfolg, daß Bäumter den Stand noch verbessern konnte.

Dr. Hans Wichmann

Der Leiter des Amtes für körperliche Eräftigung der Reichsstudentenführung, Dr. Hans Wichmann, ist nach einer Blinddarmerkrankung im Alter von 33 Jahren gestorben. Sein Tod reißt in die Provinzen nordöstlichen Sportführer eine fühlbare Lücke. Wichmann wandte er sich der Lösung sportorganisatorischer Aufgaben zu, und sein letztes Werk war die mühevolle Durchführung der Studenten-Weltspiele in Wien.

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Dr. Hans Wichmann

Herten trat nicht an

Bezirksklasse Gellertkirchen im Meisterschaftsspiel

Die Gellertkirchener Bezirksklasse waren gestern vier Spiele angelegt. Drei kamen jedoch nur zum Auslaufen. Die Gellertkirchener Union-Stadion erlebten die zahlreichsten Zuschauer, die sich eingefunden hatten, eine schwere Aufgabe. Der mit großer Spannung erwartete frühere Meister Herten, trat nicht an. Anstatt der Mannschaft trat ein Beauftragter des Vereins ein, der die Überbrachte, daß der größte Teil der Spieler der Mannschaft Sonntagsarbeit zu verrichten habe und der Kampf nicht zum Austrag kommen könne. In der Lage, die Richtigkeit dieser Angaben überprüfen, möchten den Vereinen aber doch empfohlen werden, auf das Publikum Rücksicht zu nehmen und schlagend so rechtzeitig wie möglich zu tätigen. Die Austrag gelangten Treffen brachten überlegene Leistungen der VfB Bortrop dem Neuling Olympia Gellertkirchen mit 6:1 ab. Und mit dem gleichen Ergebnis, auch der SC 07 Gellertkirchen in Gladbeck die. Einen scharfen Kampf gab es in Herne, wo der VfL, der also noch in der Gruppe Gellertkirchen geblieben, über den DSC Rottkirchen zu einem 3:1-Sieg kam.

VfB Bortrop — DSC Rottkirchen 3:1
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

VfB Bortrop — Olympia Gellertkirchen 6:1 (3:1)
Der VfB Bortrop, der mit ihrem Wunsch auf Eintracht Bortrop nicht durchgedrungen sind, gaben auf dem Platz mal wieder einen schweren Gegner ab. Sie haben bei der Pause einen 2:1-Vorprung herausgeholt. Die VfB legte sich der DSC Rottkirchen zwar mächtig und drängte sie teilweise hart, konnte aber Bortrop nicht überwinden. Im Gegenangriff kamen die zu einem weiteren Treffer, womit die Niederlage befestigt war.

rhein gegenüber. Nach durchweg sehr harten und erbittert durchgeführten Kämpfen siegte Weßfalen verdient mit 5:2 und nahm damit Revanche für die Niederlage vom Vortag. Mittelrhein erlitten wieder mit Nettessenheim, der gegen Merrens nach einer Minute durch Untergriff gewann. Weßfeldt sorgte für den zweiten Sieg der Mittelrheinmannschaft. Die Ergebnisse (Pantam aufwärts): Weßfeldt (M.) besiegte Watzla (M.) nach Punkten; Herbert (M.) besiegte Zimmermann (M.) nach Punkten; Herting (M.) besiegte Burchard (M.) nach Punkten; Merrens (M.) verlor gegen Nettessenheim nach einer Minute durch Untergriff; Perband (M.) besiegte Ring (M.) nach 9:30 Minuten durch verletzten Ausreißer; Hill (M.) besiegte Drenning (M.) nach Punkten; Liebern (M.) besiegte Beu (M.) nach Punkten.

Trabrennen zugunsten des WSB.

Gegenjunge siegte im Winterhilfspreis

Der geistige Trabrenntag zugunsten des Winterhilfspreises hatte trotz der Galopprennen in Dursburg-Mühlheim auf der Gellertkirchener Bahn noch einen ansehnlichen Besuch aufzuweisen. Da auch der Totalisatorumlag betriebsfähig war, konnte dem WSB eine schöne Summe zur Verfügung gestellt werden. Die einzelnen Rennen wiesen durchweg eine gute Beteiligung auf. Im Vordergrund stand naturgemäß der Preis des Winterhilfspreises, wo sich zehn Pferde der besten Klasse dem Starter stellten. Gegenjunge behauptete sich mit

Ueberraschungen in der Kreisklasse

Auslastung zur Kreismeisterschaft

In der Gruppe Buer-Gladbeck-Bortrop gab es am ersten Sonntag der Kreismeisterschaften zum größten Teil Siege der Platzvereine. Die Ergebnisse kommen teilweise überraschend, da einzelne Vereine, die diesmal siegten, bei den Pflichtspielen verlor.

Erle 08 — Borchhausen 05 4:0. In Erle einigte man sich auf einen Schiedsrichter der Handballer, da der angelegte Vießmann ausgeschrieben war. Der Schiedsrichter leitete aber den Hotten Kampf zur Zufriedenheit beider Mannschaften. Erle war auf eigenem Platz den Gästen spielerisch leicht überlegen. Nach etwa 15 Minuten brachte der Erle Vintsaugen eine Mannschaft in Front. Ein Eckball des Rechtsaußen Dopsack führte zum 2:0. Nach der Pause blieb Erle weiter überlegen. Ebert und Grabert schloßen noch zwei Tore für Erle 08.

Spielfeld — Turnvereinigung Horst — Hansa Scholten 4:1. Die Niederlage der Scholten kommt in etwa überraschend, da Horst in den vergangenen Wochen nicht besonders viel gezeigt hatte. Nach verteiltem Spiel ging Horst nach etwa 20 Minuten in Führung durch den Halblinken. Der Halbrechte erhöhte bald darauf auf 2:0. Nach der Pause gelang es Scholten ein Tor auszuholen. In der zweiten Halbzeit jedoch der Horster Halblinke noch zwei Tore für seine Mannschaft.

Weßfalen Buer — Nordstern Horst 2:1. Auf der Linne-fantampbahn lieferten sich die beiden Mannschaften einen ziemlich gleichwertigen Kampf. Der Weßfalen knapp gewonnen. Bis zur Halbzeit bemühten sich die Stürmer auf beiden Seiten vergeblich um einen Erfolg. Nach der Pause ging Weßfalen durch den Halblinken und Mittelkürmer mit 2:0 in Führung. Etwa vier Minuten vor Schluß konnte Nordstern bei einem Strafstoß ein Tor ausbolen.

Viktoria Weßfeldt — Weile 08 3:1. Auf dem Sportplatz am Bahnhof Weßfeldt lieferte Viktoria ziemlich sicher. Das Spiel war flott und fair. Der Weßfeldter Vintsaugen Vintsaugen brachte keine Mannschaft in Front. In Führung. Reile 08 verlor dann einen Eckstoß, holte aber nach der Pause den Ausgleich. In der zweiten Halbzeit sicherten die beiden Brüder Vintsaugen durch zwei weitere Treffer ihrer Mannschaft den Sieg.

2. Kreisklasse
WSS. Hugo — Sportfreunde Gladbeck (M.) 9:0. Die Hugomannschaft lag schon bei den Pflichtspielen mit in der Spitzengruppe, und behauptete nun durch einen 9:0-Sieg über Sportfreunde Gladbeck erneut ihre gute Form. Bei der Pause führte Hugo schon 5:0.

Staffel Dortmund:
Eintracht Dortmund — SVgg Raiterau 5:2 (1:1); **SVgg Brambauer 4:3 (2:0);** **SVgg Hörde — SCgauen 2:6 (1:3);** **VfL Altenbögge — Sportfreunde 4:0 (2:0).**

Staffel Münster:
Erle 08 — Rheine 09 2:4 (2:1); **Borussia Rheine 05 Dülmen 0:4;** **Bormaris Gronau — BV Rheine 09 Greven — Tus Hiltrop 4:0 (2:0).**

Unterstaffel Bielefeld:
Eintracht Bielefeld — Tus Wipke 3:7 (1:6); **FC 06 — HSV Lünenfeld-Höf 1910 2:4 (0:1);** **ESV Hbe — Hagen 7:2 (1:2).**

Unterstaffel Bielefeld:
Melschede — Hensberg 09 5:2 (1:0); **SV Herdringen 09 0:6 (0:2);** **Wenden 09 — Tus Rheine 09 0:6 (0:2);** **Wenden 09 — Tus Rheine 09 0:6 (0:2).**

Staffel Siegerland:
SV Eiserfeld — VfL Weidenau 10:1 (2:0); **Sport-Siegen — SC Eintracht Siegen 3:0 (2:0).**

Weßfälischer Handballbrief
In der Gruppe Süd und Nord wurde die Weßfälische Handball-Gauliga durchgeführt. Es gab durchweg recht harte Kämpfe. In der Gruppe Süd schlug Eintracht Dortmund Weßhausen glatt mit 7:3, während mit dem gleichen Ergebnis der Hüttenverein Dortmund sich die Punkte aus dem VfL Weßhausen holte. Eine torreiche Begegnung fand Polizei Reddinghausen und Sporting Gevelsberg statt. Die Ordnungsgewalt mit 11:7 den Vogel abschossen. Gruppe Nord fiel die Begegnung TB Söllenfeld Rhein-Weiß Bielefeld aus, während die beiden übrigen VfL Bielefeld — 06/07 Bielefeld und TB Rünkebeck TB Althagen mit gleichen unentschiedenen Ergebnissen, 7:7 (4:4) lautete hier der Stand.

Handball-Gauliga
Süd:
Eintracht Dortmund — Tus Hosterhausen 7:3 (3:1); **Eintracht Reddinghausen — Sporting Gevelsberg 11:7 (6:3);** **Eintracht Dortmund — Hüttenverein Dortmund 7:3 (2:0).**

Nord:
Bielefeld — 06/07 Bielefeld 7:7 (4:4); **Rünkebeck — TB Althagen 7:7 (4:4);** **Wenden — Grün-Weiß Bielefeld 7:7 (4:4);** **verlegt**

Hoden (Kreismeisterschaft)
Münster 08 — AC Hamm 1:1 (0:0); **Rheine — Preußen Münster 1:1 (0:0);** **Gellertkirchen — Eintracht Dortmund 4:0 (2:0);** **Hagen — Hüttenverein Dortmund 1:1 (0:1).**

Weßfälischer Ringkampf über Mittelrhein
Wittener Städtischen Saalbau fanden bis vor gutem die Ringkämpfe zwischen Weßfalen und Mittel-

einer halben Länge vor Herenmeister, Jean W. und Quipold. Im Preis der Opferbereitschaft konnte sich Katango für seine am vorletzten Sonntag erlittene Niederlage entschädigen. Er schlug Hanß Wais glatt mit zwei Längen. Auch die übrigen Rennen brachten bei dem guten Boden schönen Sport. — Die Ergebnisse:

1. Preis des Glaubens. 1. Rindewirt (W. Gromel), 2. Manja, 3. Frenckbach, Sieg 42, Pl. 13, 14, 30-10. EW 120. Rg.: 6, 2, 1, 1/2. Zeit: 1.33,7. — Ferner: Bendinchen, Lila Bingen, Henni Mochter, Kurtiane, Fila, Glüdauf.

2. Preis des Vertrauens. 1. Gerta (E. Jung), 2. Mohammedaner, 3. Hernd, Sieg 65, Pl. 19, 15, 25-10. EW 88. Rg.: 1, 1/2, 2. Zeit 1.30,7. — Ferner: Matador, Wilmken, Marie Gun, Dura, Wiltür, Tosca.

3. Preis der Volksgemeinschaft. 1. Heliade (Middelbort), 2. Einländer, 3. Handball, 4. Alrat, Sieg 22, Pl. 12, 25, 14, 22-10. EW 360. Rg.: 3, 2, 2. Zeit 1.32,9. — Ferner: Vardian, Gug Albert, Prinzess Elisabeth, Deutscher Vater, Quintilian, Bellus, Capitän.

4. Preis der Opferbereitschaft. 1. Katango (C. Northmann), 2. Hanß Wais, 3. Dina Loh, Sieg 27, Pl. 12, 15, 15-10. EW 64. Rg.: 2, 1/2, 1/2. Zeit 1.29. — Ferner: Christoph (als Zweiter galoppierend durchs Ziel), Milana, Westherhof, Nerosus rerum, Karl Gun, Feinsilberchen.

5. Preis des Winterhilfspreises. 1. Gegenjunge (R. Gilar), 2. Herenmeister, 3. Jean W., 4. Quipold, Sieg 40, Pl. 13, 15, 12, 25-10. Rg.: 1/2, 1/2, 1/2. EW 276. Zeit 1.30,1. Ferner: Maritus W., Edith Loh, Rhedine, Udet, Quirinus, Cito Wais.

Meisterschaftsauftritt im Vest Recklinghausen

Germania Datteln siegte am Stimmberg

Mit dem ersten Dezemberantritt begannen zwischen Emlicher und Lippe die Kreismeisterschaften, die einmal durch eine besondere Note erhalten haben, daß man die Klassenunterschiede beseitigt hat und nur drei Klassen in Gruppen kennt und zum anderen dadurch, daß die Spielvereinigungen Erkenndorf und Spiel und Sport Recklinghausen 13 auf die Teilnahme in der Bezirksklasse verzichten haben und sich im Kreis betätigen. Allgemein, so kann man wohl sagen, gab es die erwarteten Ergebnisse. Lediglich die Niederlage der Erkenndorfer gegen Germania Datteln kommt etwas unvorhergesehen, um so mehr, als man sie auf einem Gelände erlitt.

In der Staffel Mitte siegte SuS 13 Recklinghausen mit 5:2 über die Eisenbahner aus Haltern, während Vitoria sich verteidigen konnten, um auf eigenem Platz die Eisenbahner aus Ost niederzuhalten. TuS Haltern hingegen mußte mit einem 1:5 der größeren Spielerfahrung von Union Recklinghausen den Tribut zahlen, während der Sportverein 28 mit 7:2 über Gerta Recklinghausen die Oberhand behielt.

Die Uebernahme der Staffel Ost war, wie eingangs schon erwähnt, die Niederlage der Erkenndorfer gegen Germania Datteln. Der VfB Waltrup hingegen zeigte sich gegen Titania Esfel von der besten Seite und erzwang ein gerechtes Unentschieden. Das dritte Spiel dieser Gruppe lag den VfB Suderwich mit 2:0 erfolgreich über den Sportklub Röllinghausen.

Alle Mannschaften in Tätigkeit lag die Gruppe West. Hier konzentrierte sich das Interesse auf das Marler West. Beide Mannschaften lieferten sich einen erbitterten Kampf und trennten sich mit einem Unentschieden. Gut in Form waren die Herten Teilnehmer. Südwest Herten feierte über den Turnverein Sinsen einen Bombenerfolg von 7:2, während Westfalia Herten Rot-Weiß Dorsten überlappend mit 5:2 aus dem Felde schlug. Die Blau-Weiß Herten gingen mühen sich in Herxheim-Dorsten mächtig an, um die dortigen Spieler und Sportler mit 3:4 abzuhängen.

Die Spiele.

Staffel West:

Ballspielverein Marl — Spiel und Sport Hüls 1:1. 600 bis 700 Fußballfreunde hatten sich zu diesem Lokalderby eingeladen und erlebten einen prachtvollen Kampf. Kreuze und Feinde hatten ihr härtestes Material zur Stelle und erfreuten durch die reißende Hitze. Der Ablauf der ersten 45 Minuten war völlig offen. Durch ein Selbsttor des linken Marler Verteidigers kam Hüls in der 19. Minute zu einer billigen Führung. Dabei blieb es bis zur Pause. Nach dem Seitenwechsel gewannen die Schwarz-Gelben etwas an Boden, während die Hüls ihre Abwehr verstärkten. Erst nach einer halben Stunde gelang es dem Marler Mittelfürer Rüdch, eine Vorlage des rechten Hüls zum Ausgleich zu verwandeln. Marler erhöhte nun den Einsatz, allein es klappte nicht. Was nicht von dem vorzüglichen Hüls-Spieler unerschütterlich gemacht wurde, prallte gegen die Torlatte.

Westfalia Herten — Rot-Weiß Dorsten 5:2. Die Westfalia waren gegenüber den letzten Spielen nicht wiederzuerkennen. Ein früherer Zug ging durch die Mannschaft, die durch den ehemaligen Hertenler Sallie erheblich an Durchschlagskraft gewonnen hat. Sallie war es auch, der schließlich mit seiner Schußkraft die ersten Punkte beisteuerte, denn vier von den fünf Toren nahm er allein auf seine Rappen. In der 15. Minute schloß Westfalias Rechtsaußen das Führungstor, aber schon drei Minuten später fiel der Ausgleich. So blieb es bis zur Halbzeit. Nach dem Wechsel kam der Gastgeber mehr und mehr auf und ging durch Sallie bis auf 4:1 davon. Die Dorstener erreichten nur den zweiten Gegentreffer, der jedoch in der letzten Minute von Sallie wieder wettgemacht wurde.

Spiel und Sport Herxheim-Dorsten — Blau-Weiß Herten 3:4. Auch hier übernahm die Blau-Weiß mit annehmbarer Leistungen. Vor allem der jugendliche Nachwuchs schlug gut ein. Trotz des offenen Spiels im ersten Halbzeit gelang es den Blau-Weiß nicht, ihr Heiligtum vor Einschlägen zu bewahren. In regelmäßigen Abständen schloß der Gegner drei Tore. In der zweiten Halbzeit legten die Herxheimer kühnlich los, und es gelang ihnen auch, Zählbares anzubringen, allein ein vierter Erfolg des Gastes genügt für diesen Sieg und Punkte sicherzustellen.

Ballspielverein Halterhausen — Spiel und Sport Dre- wer 2:4. Obwohl beide Parteien reichlich ihre Mannschaft mit Erfolg getränkt hatten, kam ein lebhaftes und schönes Spiel zustande. Die erste Halbzeit verlief durchaus offen. Den einzigen Treffer dieser Phase erzielte in der 21. Minute Drewe's Halbreiter Harbig. Halterhausen verfuhr nach dem Wechsel durch kraftvollen Einsatz der Hüls zum Spiel eine Wendung zu geben, was auch zum Teil gelang. Durch den Mittelfürer Rönitzki erreichte man den Gleichstand und wenig später gar eine 2:1-Führung. Als aber aus einem Durchbruch heraus der Gast erneut zum Gleichstand kam, wurden die Halterhäuser reichlich verunsichert. Die verloren an Zusammenhang, so daß der Gegner mehr und mehr aufkam und in den letzten zehn Minuten durch Mittelfürer und Rechtsaußen seinen Sieg sicherstellen konnte.

Turnverein Sinsen — SSC Süstern Herten 2:10. Die Turner, die nach einer monatelangen Pause erstmalig wieder auf den Plan traten, gaben in den ersten 45 Minuten keine gute Figur ab, obwohl der Gast sich schon jetzt eine 1:3-Führung sicherte. In der zweiten Halbzeit aber beherrschte Süstern eindeutig das Feld, und erst, als eine zweifelhafte Torquote erreicht war, gab sich die Mannschaft zufrieden.

Gruppe Mitte

Spiel und Sport 13 Recklinghausen — Reichsbahn Hal- tern 5:2. Die Halterner gaben auf der lustigen Hibernia- höhe eine ganz gute Figur ab. Lebensfalls zwangen sie die

mit drei Erfolgen antretenden Blau-Weiß zu Herausgabe ihres ganzen Könnens. Der Beginn des Spieles stand im Zeichen einiger Handfessel. Der erste wurde vom Blau-Weiß erzielt, der zweite fand jedoch das Ziel. Wenig später war es ein Elfmeter, den die Halterner zum Ausgleich verwandelten. Durch zwei Einzelschüsse, und zwar einerseits durch Taube und andererseits durch den Halblinien, wurde ein Halbzeitstand von 2:2 erreicht. Nach und nach fielen nun die Gäste ihrem eigenen Tempo zum Opfer, so daß die Dreiechner klar überlegen wurden. Halterns Hintermannschaft aber war auf dem Posten, so daß die Niederlage noch im Rahmen gehalten wurde.

Vitoria Recklinghausen — Reichsbahn Recklinghausen- Ost 2:1. So schwer wie dieser ist den Vitorianern lange kein Sieg gemacht worden. Der reiferen Spielweise des Vitoria ersetzten die Eisenbahner einen Kiesspieler und eine unnötige Härte entgegen. Durch ein Ueberfallstorg kamen die Vitoria in der 17. Minute zu einer 0:1-Führung, die man bis weit in die zweite Halbzeit hinein zu halten versuchte, obwohl nach dem Seitenwechsel Vitoria, mit dem Vitoria spielte, drüben überlegen war. Erst in der 29. Minute gelang dem schußkräftigen Mittelfürer Kooi der Ausgleich, und wenige Sekunden vor dem Abpfiff war es der gleiche Spieler, der durch einen platzierten Schuß Sieg und Punkte sicherte.

TuS Haltern — Union Recklinghausen 1:5. Die Halterner, die nur noch zwei von ihren alten Zeiten zur Stelle haben, standen hier vor einer denkbar schweren Aufgabe. Durch einen Kiesspieler gelang es den Nachwuchsleuten zwar in der ersten Halbzeit, gegen die komplett antretenden Junier das Spiel offen und das Tor rein zu halten, allein im weiteren Verlaufe fielen sie ihrem eigenen Tempo zum Opfer. Erst beim Stande von 5:0 erreichten die Blau-Weiß den nicht unerheblichen Ehrentreffer.

Sportverein 28 Recklinghausen — Gerta Recklinghausen 7:2. Die Segensberger stellen sich hier in prachtvoller Form vor. Vor allem in der Angriffslinie, die im Mittelfürer und Halblinien ihre stärkste Waffe hatte, klappte es ausgezeichnet. Durch Mittelfürer und den wendigen Peterka auf Halblinien gelangte er in den ersten 45 Minuten zu einer 2:0-Führung. Erst als Peterka drei weitere Tore erzielt hatte, waren die Bemühungen des Gastes um Tore von Erfolg gekrönt. Die beiden Treffer aber wurden durch wohlgezielte Schläge des Hochlärer Mittelfürers wieder wettgemacht.

Gruppe Ost

Spielvereinigung Erkenndorf — Germania Datteln 3:4. Ein Lokalkampf mit allen Licht- und Schattenseiten. Beide Mannschaften hatten ihr härtestes Material zur Stelle und gaben ihr Bestes her, um Sieg und Punkte zu erringen. Dabei erlitten sie mehr als öfter die Gemüter, so daß es hier und dort einen Platzverweis gab. Bei den Erkenndorfern war es kurz vor der Pause Golembowski, der vom Platz mußte, und bei den Germanen kurz nach Beginn der zweiten Hälfte Salmen. Datteln ging nach 12 Minuten durch den Rechtsaußen Kabe mit 0:1 in Front, allein wenige Minuten später war es Jolowski, der einen Elfmeter zum Ausgleich verwandelte. Wieder rief Datteln die Führung an sich, und wieder glückte Erkenndorf, diesmal durch Dornhorst, aus. Ein dritter Erfolg der Schwarz-Roten rief die Dattelner noch einmal zur Tat, und es gelang mit vereinten Kräften, auch das 3:3 zu erzwingen. Der zweite Abpfiff lag durchweg

offenes Spiel, um so mehr, als beide Parteien nur noch zehn Mann im Felde hatten. Erst kurz vor Schluß gelang es dem Dattelner Halblinien, einen geschlossenen Angriff zum Sieg auszumachen.

Suderwich — Sportklub Röllinghausen 2:0. Ein flottes und lautes Spiel, das schon in der ersten Hälfte entschieden wurde. Durchweg fanden sich während dieser Zeit die Mannschaften nichts nach. Die beiden Treffer fielen innerhalb von zwei Minuten um die 30. Minute herum, und zwar einmal durch den rechten und einmal durch den linken Flügelstürmer. Leider kam ein Mißverständnis das Geschehen, als um die Mitte der zweiten Halbzeit der Suderwicher Mittelfürer Menge durch einen unglücklichen Zufall einen Beinbruch erlitt und vom Platz getragen werden mußte. Gleichwohl übernahm Suderwich das Kommando und blieb bis zum Schlußpfiff klar überlegen.

VfB Waltrup — Titania Esfel 1:1. Waltrup probierte hier neue Leute aus, die sich recht wacker schlugen. Allerdings reichten sie an die größere Kampferfahrung des Gastes im Halbfinale nicht heran. Die erste Halbzeit schloß mit einer 0:1-Führung, die in der 28. Minute zustande gekommen war, und zwar wurde vom Halbrechten eine schöne Flanke des Vint- auben direkt verwandelt. Erst gegen Schluß des Spieles machte sich eine kleine Ueberlegenheit der Waltruper bemerkbar. Durch eine Ecke, die der nach vorn gegangene linke Verteidiger einpfloß, wurde schließlich der Ausgleich erzielt. W. Sch.

Guter Nachwuchs im Boxring

Boxing 28 Gladbeck-Bottrop — Westfalia Escherlede 08 8:6

Der Boxing 28 Gladbeck-Bottrop trat nach längerer Pause gestern erstmalig wieder in den Ring und knöpfte den gewiß nicht leichtesten Escherlede 8:6 ab. In der Ruhepause ist der Boxing nicht müßig gewesen, denn er stellte eine Staffel vor, die zwar durch Nachwuchsleute aufgefrischt ist, aber eine gute Schule vertritt. Dazu konnte Kroll nicht antreten, und der als Vertikaler hinzugezogene Niederhöl- meier Sillers hatte seinen Gegner in seiner Gewichtsklasse. Abgesehen von den Anfängern, waren die meisten Treffer flott und spannend, man sah technisch hochwertige Treffer und solche von großer Schlagkraft. Die Anhängerschaft des Boxing war wieder zahlreich zur Stelle, und sie ging begeistert mit. Der Ringrichter Schmitt (Bochum) leitete aufmerksam. Als Punktsieger bestätigte sich Nagel (Gelsenkirchen).

Die Kämpfe:

Jugendbantamgewicht: Hier stellte sich in Landgraf ein Nachwuchsboxer des Boxing Gladbeck-Bottrop vor. Er machte seinen ersten Kampf und verlor einmal ein guter Boxer zu werden. Wende (Sch.) war ihm in jeder Hinsicht überlegen. Schon richtig, daß Landgraf den Kampf später aufgab, den er gegen den ringjahren Wende niemals hätte gewinnen können.

Jugendleichtgewicht: Der Anfänger Dwyrna (Gl.-Bo.) wurde hier bei dem Rechtsausleger Deierling (Sch.) vor eine schwere Aufgabe gestellt. Dwyrna ist schnell, verlag sich aber auf Schlagwirkung, die bei dem jugendlichen nicht gewertet wird. In der zweiten Runde — Kampf Dwyrna für die Zeit auf dem Boden, da der Kampf bis dahin auf beiden Seiten die gleiche Punktzahl gebracht hatte, wurde er unentschieden gewertet.

Jugendleichtgewicht: HJ-Gebietsmeister Preis (Gl.-Bo.) tatete seinen Gegner mit Kontern ab, und in der zweiten

Runde kam für Roland (Sch.) das Ende. Er mußte Sieger: Preis.

Mittelgewicht: Nagel (Gl.-Bo.) sammelte in der Runde durch linkschlägige Kontre fliegig Punkte. Sein Glück, denn der Scherledecker Speich wurde und punkte sich hart nach vorne. Unentschieden.

Jugendmittelgewicht: Gebietsmeister Kroll hatte in seinem Vereinsturnier Madensberg einen Gegner. Beide zeigten einen schönen Kampf, den den verlor.

Schwergewicht: In diesem Vereinsturnier schloß sich zum erstenmal der Nachwuchsboxer Bergemann ring vor. Verber hatte alle Hüfte voll zu tun, aber nach Punkten strecken.

Leichtgewicht: In dieser Gewichtsklasse schloß der früheren und nach Gladbeck zurückgekehrten Esch Stordmann (Gl.-Bo.), der dem jungen, wackeren Kojan hart zusetzte. Kojan wehrte sich so gut es ging, mußte sich aber nach Punkten strecken.

Mittelgewicht: In Herten sah die Vitoria einen der alten Kämpfer wieder. Der Scherledecker schloß sich sehr siegesgewiß zu sein. Herten schloß sich sofort auf volle Touren, und überlappend überlappend strecken. Technischer K.o.-Sieger: Herten.

Mittelgewicht: Der ehemalige westfälische Jugendmeister Schmidt (Gl.-Bo.) botte zunächst in seiner leichteren Gewichtsklasse. Er ließ es zeitweilig auf Kämpfe kommen, und dabei zog er den kürzeren. Mattia- weiten Deutschen Meister Kroll (Sch.) mal ein Un- abgetrennt hatte, war technisch besser. Schmidt trat genau während Mattiafals seine Chance wahr. Schmidt einige Male auf die Bretter schickte, rettete Schmidt vor dem K.o. Punktsieger: Mattia.

Vier-Gaue-Kampf in Frankfurt

Der Turnkampf der Gaue Baden, Südbad, West- und Niederrhein soll nun doch durchgeführt werden. Er hat sich der Gau Südbad bereit erklärt, die Abwehr übernehmen. Köln mußte ablehnen, weil eine Halle fehlt. So wird der Kampf im Frühjahr in Frankfurt am Main ausgetragen werden.

43 ausgewählte Stilehrgänge

Die vom Reichsportführer geschaffene deutsche Stilehr (im Nationalsozialistischen Stilehr) führt in diesem Winter 43 an ausgewählten Standorten durch den Reichs- geleitete Stilehrgänge für Anfänger, Fortgeschrittene und Meister. In Essen sind weitere Einzelheiten von Ronnenberg, Sport-Weißel-Straße 50, zu erfahren. Die Stilehr können auch Anmeldungen von Stilehrer Stilehrer erfolgen. Bei dieser Gelegenheit auch auf die neue, ausgezeichnete Stilehr für die Mitglieder des NSKK aufmerksam gemacht.

Um die Sertorelli-Trophäe

Zur Erinnerung an den in Garmisch-Partenkirchen verunglückten italienischen Abfahrtsläufer Sertorelli wurde im italienischen Schipoint ein internationaler Abfahrtsrennen um die „Sertorelli-Trophäe“ gefahren. 1. Januar wird in Bormio zum ersten Male dieser Wettbewerb ausgetragen.

Beim Wildern sich selbst erschossen

Unna. In Lünern war ein Einwohner zum Jagen gegangen. Auf dem Rückwege mußte er ein Elch überfahren, wobei er zu Fall kam. Hierbei entzündete sich die Wunde, und die Wunde drang dem Wunde in den Kopf, der auf der Stelle eintrat.

Ein eigenes Arbeitsamt betrieben

Muppertal. Einen eigenen Arbeitsamtsbetrieb hat der Muppertaler Hermann D. ein. Anlagelapital, das ihm bei der Suche nach Arbeit eine große Rolle spielte, erfuhr er für eine Hand gerührt. D. ist ein Mann, der in der Industrie als Ingenieur tätig ist, den das Arbeitsamt einstellt. Der Mann habe durch Krankheit seinen Arbeitsplatz verloren und sei in Not geraten, er sei aber vertrauensvoll und man könne ihn trotz seiner Krankheit auf den Lohn gewähren. Die Kapazitäten wurden vom Arbeitsamt geschickt. Kurze Zeit später meldete sich dann D., der eingekauft wurde und Vorruhe erhielt. Das Arbeitsamt beauftragte sich bei den Firmen auf diesen Vorruhe zu besorgen. Das Muppertaler Arbeitsamt wurde ihm dann zugeteilt. D. ist ein Mann, der in der Industrie als Ingenieur tätig ist, den das Arbeitsamt einstellt. Der Mann habe durch Krankheit seinen Arbeitsplatz verloren und sei in Not geraten, er sei aber vertrauensvoll und man könne ihn trotz seiner Krankheit auf den Lohn gewähren. Die Kapazitäten wurden vom Arbeitsamt geschickt. Kurze Zeit später meldete sich dann D., der eingekauft wurde und Vorruhe erhielt. Das Arbeitsamt beauftragte sich bei den Firmen auf diesen Vorruhe zu besorgen.

Mit 50 RM. eine Fabrik gegründet

Düsseldorf. Die Straßmann verurteilte den 47-jährigen Friedrich Seiler und den 37-jährigen Heinrich Braun Betrug im Rückfall zu zwei Jahren sechs Monaten und fünf Jahren Ehrverlust bzw. zwei Jahren sechs Monaten. Seiler hatte mit einem Betriebskapital von 50 RM. eine Bouillonwürstchenfabrik eingerichtet und Seiler übernahm, was Seiler nicht hinderte, monatlich 100 RM. für seine persönlichen Bedürfnisse zu entnehmen. Seiler übernahm, was Seiler nicht hinderte, monatlich 100 RM. für seine persönlichen Bedürfnisse zu entnehmen. Seiler übernahm, was Seiler nicht hinderte, monatlich 100 RM. für seine persönlichen Bedürfnisse zu entnehmen.

100 Fahrräder gestohlen

Opladen. Der Opladener Kriminalpolizei gelang der Festnahme zweier junger Burichen aus Esfel. Die beiden hatten sich in der Nacht zum 1. Dezember 1933 in der Nähe der Opladener Kirche 100 Fahrräder gestohlen. Die beiden hatten sich in der Nacht zum 1. Dezember 1933 in der Nähe der Opladener Kirche 100 Fahrräder gestohlen.

Im Streit erschlagen

Vangenfeld. Am Wochenende wurde in einer Ortschaft zwischen Vangenfeld und Solingen der 47-jährige Friedrich Jersch als Hühnerhändler tot aufgefunden. Die Ermittlungen haben ergeben, daß der Hühnerhändler in der Nacht zum 1. Dezember 1933 in der Nähe der Opladener Kirche 100 Fahrräder gestohlen.

Freier jüdischer Massenmörder

Bochum. Die Strafkammer des Landgerichts Bochum verurteilte den Juden Erich J. Lewontsja aus Bochum wegen rassistischen Treibens im Sinne der Nürnberger Gesetze zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte 7 Jahre Zuchthaus beantragt. Der Angeklagte hat vom Jahre 1928 bis in das Frühjahr 1933 fortgesetzt mit einer Frau arischer Abkunft ein rassistisches Verhältnis unterhalten. Das Gericht betonte in der Urteils-

Rheinland - Westfalen

Schutzpolizei musizierte für das W.H.W.

Konzert im Vestischen Hof

Alljährlich schallt sich zum mindesten einmal an jedem Ort des Präsidialbezirks die Kapelle der Schutzpolizei Recklinghausen mit einem W.H.W.-Konzert in das große Gemeindefest des deutschen Volkes ein. Dem Volke kommt „Sie musizieren, wir spielen“ — geholfen wird vielen — waren am Samstagabend im Vestischen Hof viele hundert Menschen gefolgt.

Die Zuhörer waren nach den kurzen Begrüßungsworten eines Polizeioffiziers bald im Banne der mehr oder weniger bekannten Melodien, die die Kapelle loszulassen am laufenden Band darbot. Leider ging wegen der Ueberfüllung ein Teil der launigen Worte des Anglers im rückwärtigen Raum des Saales verloren, aber beim ersten Aufklappen der Musik war alles wieder bei der Stelle. Nach zwei schneidigen Wärdern: Teiles „Alte Kameraden“ und „Fuchel“. „Einzug der Gladiatoren“ folgten in buntem Wechsel Operetten- und Walzermusik (Dichter und Bauer, An der schönen blauen Donau), Charakterstücke (Feinlebensmännchen, Nachtparade, Schmelze im Walde), Liebesmährchen (Guldah, Argonnetwal, Sieh ich in finst' Mitternacht, Friderichs Rex, die Lore“ u. a.) und wiederum Märchenwelt, die besonders gern gehört werden: der Gerdländer, der Pariser Einzugsmarsch, der Fliegermarsch von Lohst und der Schenkensberg. Bei den Liedern wurde eifrig mitgenommen und die Stimmung stetig, so daß nicht nur den schönen gelassenen Erfolg, der dem W.H.W. in gewiß ansehnlicher Summe zuzuführen wird, sondern darüber hinaus auch einen zweiten: den Volksgenossen nach einer arbeitsreichen Woche einige Stunden der Entspannung und Freude zu schenken.

Die Schutzpolizeikapelle spielte bei stürzender und durchaus ausgeglichener Bewegung technisch und klanglich in mühseliger Eile. Der mächtige Klang der Blechinstrumente paarte sich mit den höchsten abgerundeten Harmonien. Der musikalische Leiter, Polizeimeister Otto Haase führte die Musiker mit fester Hand durch alle feingliedrigen und rhythmischen Klappen und sorgte durch Vermeidung unnötiger Wiederholungen für eine flotte Abwicklung des Programms. Der zweite Teil des Abends stand schon mehr und mehr im Zeichen volkstümlicher Musik, was sich alles im dritten, mit Tanz verbundenen Teil tat, das werden die zu erzählen wissen, die über die mitternächtliche Stunde hin ausschielten. Es war alles in allem ein köstliches und frohes musikalisches Wochenende! Franz Noll

75 Siege in einem Jahr

Kameradschaftsabend mit turnerischen Vorfürhrungen des TB Hugo-Beckhausen

Im buerischen Süden wird der alte bahnische Turnergeist vom Turnbund Hugo-Beckhausen gepflegt und wachgehalten. Der Verein führt besonders jetzt seine Hauptaufgaben darin, den Nachwuchs zu schulen und zu tüchtigen deutschen Männern zu erziehen. Einen interessanten Auschnitt aus dieser Arbeit gab der Turnbund am Samstag seinen Freunden während eines Kameradschaftsabends, der im Saale der Gastwirtschaft Wus stattfand. Stellvertretender Vereinsführer Winnesberg wies nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste auf die besonderen Aufgaben der Turnvereine im großen NS-Reichsbund für Leibesübungen hin. Durch Leibesübungen wolle der Turnverein gesunde und tüchtige deutsche Jungen heranbilden, die einmal als Soldaten des Führers ihren Mann ständen. Die Turnerinnen sollten durch Leibesübungen gesunde deutsche Frauen werden. Der Redner konnte weiter mitteilen, daß 40 Turnkameraden zur Weihnachtsfeier einberufen worden seien. Mit diesen Kameraden hatte der Turnbund weiter engste Verbindung. Im Laufe des Abends habe der Verein auf Turnfesten insgesamt 75 Siege erringen können.

Die turnerischen Vorfürhrungen wurden mit Turnspielen und Bodenturnen der Schüler begonnen. Der Turnbund hat eine sehr starke Schülergruppe, die schon mit einem beachtlichen Können aufwartete. Die Jugendgruppe zeigte anschließend gutgelungene Pferderitten. Nach einigen Uebungen am Barren gaben die Turnerinnen später weitere Auschnitte des im Turnbund gepflegten Frauenturnens. Besonders Beifall fanden die Körperkulte und die Tanzschritte. An der Männerriege traten zur Zeit neben einigen bewährten Meistern an den Geräten einige Nachwuchsturner. Die Uebungen an Barren und Red wurden auch von den Uebungen Turnern fast fehlerfrei durchgeführt. Auch bei den Uebungen konnte man erkennen, daß die Turnkinder fleißig geübt werden. Mit besonders schwierigen Uebungen warteten die Spigturner Braun, Müller, Matzowski u. a. auf. Ein Pyramidenbau am Barren und ein humoristischer Vorplatz vervollständigten das reichhaltige Programm, das den ungeteilten Beifall aller Turnfreunde fand. Der offizielle Teil des Abends fand nach Dankesworten des Vereinsführers Steinlopi an alle Turner und Turnfreunde mit der Führerredung und den Liedern der Nation einen würdigen Abschluß. In acht turnerischen Fröhlichkeit blieben alle noch einige Stunden beisammen. F. Sch.

Der Kampf gegen den nassen Tod geht weiter

Bezirksstagung der Deutschen Lebensrettungsgemeinschaft in Herten

Herten. Zu einer Arbeitstagung kamen am gestrigen Vormittag die Aktiven der Deutschen Lebensrettungsgemeinschaft, Bezirk Emlicher-Lippe, im Baumeisterischen Saale in Herten zusammen. Mit Genugtuung registrierte einleitend der Bezirksleiter Batiulat den guten Besuch der Arbeitstagung, obwohl auch eine Anzahl Kameraden zu den Waffen gerufen worden ist. Trotz des Enkies der Zeit und der damit bedingten Umstellung gelte es, die große Aufgabe, die der DLRG gestellt ist, weiterzutreiben. Erfreulicherweise sei allenfalls ein wachsendes Interesse für die Arbeit der Lebensrettungsgemeinschaft festzustellen. Diese Feststellung gilt vor allem für die Jugend, die geradezu den Enkies der DLRG fordert. So laufe zur Zeit wiederum ein Rettungsturnus für die Hitler-Jugend in Gladbeck. Zu wünschen übrig aber läßt im Bezirk der Enkies der Frauen und Mädchen.

Der Jahresrückblick, den Kamerad Batiulat anschließend gab, konnte sich in allen seinen Teilen leisten. Begonnen wurde das Jahr mit Größaktionen in den verschiedenen Städten und Gemeinden des Bezirks. Im Mittelpunkt dieser Aktion standen Vorfürhrungen des Filmes: „Kampf dem nassen Tod“. Besonders Erwähnung verdient aus dieser Größaktion die Veranstaltung in der Stadt Haltern. Nach einem Auftakt, der im Zeichen der Hitler-Jugend stand, wurden im Laufe der Woche sämtliche Schulen erreicht und der Reigen der Beratungskunden schließlich mit einer Größaktion der SA beendet. S. roerantastungen für die Größaktionen der Deutschen Lebensrettungsgemeinschaft führten, daß im Laufe des Sommers eine Rettungsleistung erzielt wurde. Ingesamt wurden bis jetzt 1064 Rettungsabnahmen durchgeführt. Doch dürfte sich diese Zahl bis zum Jahreschluß noch erheblich steigern. Doch auch die Leistung liegt schon weitgehend höher als die Rekordhöhen des vergan-

gen Jahres. Den Grundstein machten 864 männliche und 93 weibliche Volksgenossen, während der Rettungschein von 93 Männern und vier Frauen erworben wurde. Auf die einzelnen Städte verteilen sich die Prüfungen wie folgt: Gelsenkirchen 357, Gladbeck 118, Recklinghausen 98, Buer 76, Hüls 71, Erkenndorf 67, Datteln 64, Haltern 61, Bottrop 59, Herten 49, Dorsten 48. Die die Prüfungen vorbereitenden Kurse umfassen jeweils einen Zeitraum von zehn Uebungsstunden. Im Zusammenhang mit diesem stolzen Ergebnis sprach der Verammlungsleiter allen Kameraden, die sich für die Kurie verdient gemacht haben, seinen Dank aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich in Zukunft weiterhin mit aller Kraft für die gute Sache einsetzten. Das nächste Ziel sei die Anbahnung von Ortsgruppen statt Stichpunkten in den einzelnen Städten und Gemeinden. Voraussetzung für diesen Ausbau aber sei, daß der Nachwuchs stärker als bisher in die Organisation eingekoppelt werde. Mit dem Erlaß des Führers der Deutschen Lebensrettungsgemeinschaft, in dem die Aufgaben der Gemeinschaft in der Gegenwart klar umrissen sind, schloß Kamerad Batiulat seinen beifälligen aufgenommenen Bericht.

Unschön fand eine angeregte Aussprache statt, in der vor allem die Unglücksfälle des Jahres einzeln behandelt wurden. Fast in jedem Falle konnte man feststellen, daß es vermieden werden konnte, wenn die bei den Unfällen anwesenden Personen auch nur die geringste Ahnung von der Errettung aus Wassernot gehabt hätten. Scharf geübt aber wurde auch das unverantwortliche Treiben gewisser Bader, die, weil sie nicht schwimmen können, sich nicht nur selbst, sondern auch andere Volksgenossen in Gefahr bringen. Im Zusammenhang damit wurde es für dringend notwendig gehalten, einen Führerkurs für Paddelboote einzuführen, damit die Zahl der Opfer in Zukunft nicht nur herabgedrückt, sondern vollkommen beseitigt wird. W. Sch.

Für Bauvorhaben im Westen werden sofort mehr

leichte und schwere Lastkraftwagen

benötigt. Angebote an die Oberbauleitung Dürren des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dürren, Schloß Burg-